Zeitschrift: Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht

Herausgeber: Münsterbauverein

Band: 8 (1895)

Artikel: Bericht des Herrn Architekten A. Müller über die Arbeiten des VI. Baujahres

Autor: Müller, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-403142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht

des

Herrn Architekten A. Müller

über

die Arbeiten des VI. Baujahres

(1. Januar bis 31. Dezember 1894.)

Nachdem kurz vor Schluss des vorigen Baujahres der Helm fertiggestellt worden, begannen für das Baupersonal die zwar nicht minder wichtigen, aber doch für das am Turmausbau Interesse bekundende Publikum die weniger ins Auge springenden Arbeiten.

Wie schon im letztjährigen Bericht unter „Bauprogramm für das Jahr 1894“ erwähnt, kamen an die Reihe der Abbruch der beiden westlichen Ecktürmchen auf der Viereckgallerie; der Wiederaufbau derselben in der Weise, dass die alten Formen getreu kopiert in einer Mantelschicht aus Obernkirchner Sandstein ausgeführt, währenddem der Kern der Türmchen aus dem abgebrochenen, dafür zugerüsteten alten Bernermaterial erstellt wurde. Zu gleicher Zeit sind die zwei hinter diesen Türmchen befindlichen untern Achteckfenster renoviert und mit Masswerk versehen und die vier noch fehlenden Baldachine mit den Frauenköpfen unter den Eckfialen der Achteckkanten versetzt worden; ebenso eine der acht Figuren-Konsolen, die zum Tragen der später unter den oben erwähnten Baldachinen auszuführenden Statuen bestimmt sind. Diese alten Figuren-Konsolen, welche bis an eine, zu vollständig unkenntlichen Klumpen abgewittert waren, stellten jedenfalls Typen, möglicherweise auch bestimmte Persönlichkeiten aus der Zeit der Erbauung des untern Achtecks dar.

Diese eine Konsole, ein bernischer reichgekleideter Krieger mit Luntenbüchse, vielleicht ein Donator, konnte allein in gleicher, typischer Stellung und Kleidung kopiert und in wetterbeständischem Stein ausgeführt werden, wobei zugleich, wie auch bei den andern 7 Konsolen, der Kopf als Portrait der die Stellung wirklich einnehmenden Persönlichkeit behandelt wurde. Für den Ersatz der unkenntlichen alten Figuren wurden als Konsolbilder gewählt:

1. Der Präsident des Münsterbauvereins,
2. Der Münsterbaukassier,
3. Der Dombaumeister,
4. Der bauleitende Architekt,
5. Der Maurerpolier,
6. Der Steinhauerpolier,
7. Der Zimmerpolier,

welche mit Spruch oder Berufsinsignien versehen, hoffentlich dem Zeitpunkt entgegengehen, wo sie ihre Aufgabe erfüllen können, indem sie einer würdigen biblischen oder allegorischen Vollfigur als Träger dienen.

Ein leichtes, solid konstruiertes Gerüst zur sichern Erreichung der Helmspitze bestimmt, 3,30 m im Geviert gross und 15 m hoch, wurde vor dem Abbrechen des Hochgerüstes montiert, angepasst, die einzelnen Teile nummeriert und dann im Turm auf dem über der Orgel befindlichen Gewölbe deponiert, damit rasch zu allen Zeiten, ohne vorherige schwierige Nachmasse und Gefährdung von Menschenleben eine Kontrolle über den baulichen Zustand der obersten Teile und der Blitzableitung ermöglicht sei.

Die Blitzableitung, welche schon im letzten Jahresbericht erwähnt ist, kam sodann an die Reihe. Eine sorgfältige Prüfung, nach deren Fertigstellung, durch Hrn. Scheuchzer, Elektrotechniker, in Firma Hasler, Telegraphenwerkstätte in Bern, welch letztere in un-

eigennütziger Weise die Lieferung besorgte, ergab folgende gute Resultate.

Die vier Ableitungen, welche dicht am Gebäude anliegend von der Spitze zur Erde heruntergeführt sind und aus 3×113 m $+ 1 \times 170$ m langen, chemisch reinem, $11\,^1/_4 \times 6$ mm Kupferbändern bestehen, erzielen zusammen einen Querschnitt von $75\ mm^2 \times 4 = 300\ mm^2$. Die darin gemessenen Leitungswiderstände zwischen Blitzableiterspitze und Erdboden ergeben zusammengenommen 0,07 Ohm. Die Erdleitungen bestehen aus 183 m chemisch reinem Kupferband von 50,2 mm Querschnitt, an welcher noch weitere 37 m vom gleichen Kupferband als verschiedene Verbindungsleitungen angehängt sind. Das Ganze bildet einen geschlossenen Kreis mit den Ableitungen und ist zudem mit der städtischen Wasserleitung an zwei Stellen (oben im Turm und auf dem Münsterplatz) an einer Stelle mit der Gasleitung und auf einer langen Strecke mit dem Stadtbach verbunden. Gesamtoberfläche der kupfernen Erdleitung 25 m^2. Der Übergangswiderstand, d. h. der Widerstand von der Erdleitung in die Erde, der je nach örtlichen Verhältnissen sehr ungleich ausfallen kann, sollte nach dem Grundsatz bemessen werden, dass derselbe *vielmal* geringer sei, als derjenige aller in der Nachbarschaft etwa vorhandenen Ableiter, zu denen der Blitz von der Leitung abspringen könnte. Er beträgt für unsere Leitung, die angeschlossene Gas- und Wasserleitung inbegriffen, das verschwindend kleine Mass von 0,05 Ohm.

Das Abbrechen des Hochgerüstes und das Einsetzen aller Teile, die wegen demselben unvollendet geblieben waren, nahm den grössten Teil des Sommers in Anspruch, erst Ende September wurden die beiden Treppenturmaufsätze über der Achteckgallerie und diese letztere mit ihren Fialen und Wimperkreuzblumen fertig versetzt.

Der Rest des Baujahres wurde noch verwendet zum Beginn des neuen Achtecknetzgewölbes, dessen Rippen aus Gurtensandstein gehauen sind, wie die meisten der aus dem Mittelalter stammenden Gewölberippen am Münster.

Die Hauptdaten der Arbeiten dieses Jahres sind folgende:

1894. Bis zum Beginn der Versetzer-Arbeiten Hauen von Ausfüllsteinen für die Ecktürmchen.

15. März. Baldachin und Eckfiale am untern Achteck, Nordseite westwärts, versetzt.

24. März. Beginn des Versetzens des nord-westlichen Ecktürmchens und des untern Achteckfensters hinter demselben.

20. April. Baldachin und Eckfiale am untern Achteck, auf der Westseite südwärts, versetzt.

27. April. Das definitive Hilfsgerüst für die unzugänglichen Teile vom Helmkranz bis Helmspitze fertig versetzt.

1. Mai. Beginn des Abrüstens der obersten 15 m Hochgerüst.

24. Mai. Beginn des Versetzens der Blitzableitung.

10. Juli. Beginn des Versetzens des südwestlichen Ecktürmchens auf der obern Viereck-Gallerie.

17. Juli. Fertigstellung der Blitzableitung und Prüfung derselben, Beginn des Abbruches vom obgenannten definitiven Hilfsgerüste, Nummerierung der Bestandteile desselben und Ablagerung auf dem Orgelgewölbe.

25. Juli. Von + 85 m über Münsterplatz das Hochgerüst weiter abgetragen und zugleich die weggelassenen Teile des Helmes versetzt.

13. August. Nördliches Ecktürmchen fertig versetzt.

17. August. Baldachin und Eckfiale, Südseite ostwärts, versetzt.

20. August. Den letzten der acht Baldachine mit Eckfiale am Achteck, Ostseite nordwärts, versetzt.

8. September. Beginn des Versetzens am Aufsatz des nordöstlichen Treppentürmchens von der Höhe der Achteckgallerie an.

11. Sept. Beginn des Versetzens der Achteckgalleriebrüstung und des südöstlichen Treppentürmchen-Aufsatzes.

24. Sept. Nordöstlicher Treppentürmchen-Aufsatz fertig versetzt.

29. Sept. Südöstlicher Treppentürmchen-Aufsatz fertig versetzt.

26. Oktober. Südwestliches Ecktürmchen fertig versetzt.

12. November. Achteckgalleriebrüstung mit Fialen und Winzerkreuzblumen fertig versetzt.

29. November. Bis zur Höhe + 60 m über Münsterplatz das Hochgerüst fertig abgerüstet, mit Ausnahme des Aufzugggerüstes auf der Südseite, wo die Schutzhütte und der Wellbock stehen bleiben.

3. Dezember. Für das neue Achteckgewölbe gerüstet, Lehrbogen der Rippen gestellt.

20. Dezember. Beginn des Aushauens für die nachträglich nötig gewordene Thüre vom nordöstlichen Treppenhaus Achteck in den Raum über dem alten Achteckgewölbe.

Münsterbauleitung Bern, im Juni 1895.

A. Müller.